



Die DIMB e.V. auf einen Blick

Deutsche Initiative Mountainbike e.V.



DIMB e.V. – Wir sind Mountainbike

Die Deutsche Initiative Mountainbike e.V. (DIMB) wurde 1991 von Mountainbikern, Händlern und Herstellern als gemeinnütziger Verein gegründet. „Zweck des Vereins ist die Förderung des Breiten- und des Rennsports mit dem Mountainbike, die Förderung der freien Benutzung aller Wege (einschließlich Pfade) unter Berücksichtigung der Natur- und Sozialverträglichkeit, die Schaffung und der Erhalt von MTB-Angeboten und MTB-Strecken, die Jugendförderung sowie die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes.“

DIMB e.V. – Wir sind Mountainbike

Mit über 150.000 Mitgliedern ist die DIMB der größte deutsche Verband mit exklusivem Fokus auf das Mountainbiken – und einer der am schnellsten wachsenden. Als bundesweite Interessenvertretung organisiert sie jährlich rund 86 Ausbildungskurse mit über 850 Teilnehmern und bietet Fortbildungen zu Themen wie E-Mountainbiking und Kinder- und Jugendarbeit an. In 57 regionalen Interessengemeinschaften und über 255 Mitgliedsvereinen ist die DIMB flächendeckend aktiv – und vernetzt mit relevanten Akteuren aus Tourismus, Politik, Forst- und Naturschutz sowie der Sportlandschaft.

Die DIMB-Meilensteine: Erfolgs-Story

DIMB
Gründung

1990

- 2m-Regel BW
- Interessenvertretung
- 13 direkte Mitglieder

DIMB
Update 03/04

1.0

- Ausbildung – Koop BDR
- Reform BWaldG
- Erste DIMB IG (München)
- Open Trails
- DIMB-Trail Rules
- Racing Team
- ca. 400 direkte Mitglieder

DIMB
Update 14/15

2.0

- Neue Satzung
- Neue Aufbauorganisation
- Professionalisierung
- IMBA – Kräfte bündeln
- MTB-Guide und FT
- 7 DIMB IGs
- ca. 3.500 direkte Mitglieder
- ca. 65.000 Vereins-Mitglieder

DIMB
Update 24/25

3.0

- Neue Satzung
- Neue Aufbauorganisation
- Novellierung BWaldG
- Professionalisierung
- 57 DIMB IGs
- ca. 10.000 direkte Mitglieder
- ca. 145.000 Vereins-Mitglieder

Verein aktuell - Stand Mai 2025



9.931
direkte
Mitglieder

255
Vereine mit
144.960
Mitgliedern

57
DIMB IGs

110
Förder-
mitglieder

86
Ausbildungs-
kurse

DIMB-Leitbild: Das Ziel ist der Weg!



ZWECK – warum es uns gibt

Wir geben dem Mountainbiken eine Stimme. Wir stehen für ein freies Betretungsrecht, die Nutzung aller Wege und die natur- und sozialverträgliche Ausübung unserer Passion.

Wir bieten die Plattform, erstellen und bewahren die Infrastruktur und schaffen die Voraussetzungen für nachhaltige Mountainbike- und Naturerlebnisse.

MISSION – dafür sind wir da

VISION – da wollen wir hin

Die DIMB ist DER Breitensportverband (DOSB) für das Mountainbiken. Als solcher vertritt und fördert sie die Interessen des Mountainbikens national und international in all seinen Facetten.

Wir leben Fairness, Offenheit, Vielfalt, Verantwortung, Toleranz, Gemeinschaft, Nachhaltigkeit, Ethik und Respekt. Wir stehen für Gleichberechtigung und verurteilen Diskriminierung jedwelcher Art.

WERTE – dafür stehen wir

LEITBILD

Eingetragene Marken



Die Marke ist das höchste Gut der DIMB. Sie ist Identifikation und Gesicht nach außen. Die DIMB ist inzwischen im MTB-Sport eine starke Marke.



Als DIMB haben wir uns durch langjährige überzeugende Leistungen in der Vereinsarbeit, Fachberatung und Ausbildung in den vergangenen 30 Jahren einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Die Erwartungen, die wir geweckt haben, konnten wir größtenteils erfüllen.



Gemeinsam Natur erleben.

Als DIMB fördern wir das natur- und sozialverträgliche Mountainbiken. Von den positiven Effekten der Natur profitieren neben Bikern auch andere Naturnutzer wie Spaziergänger und Wanderer. Respekt, gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme sind essenziell. Wir fördern den stetigen Dialog und stehen für eine offene Kommunikation. Nur so kann es gelingen, dass alle Nutzer die Natur ohne Probleme und auf Augenhöhe gemeinsam genießen können. Wir lieben die Natur, wollen sie erhalten und stehen für nachhaltiges Handeln.



Open Trails:

Als Interessenvertretung für Mountainbiker setzen wir uns grundsätzlich dafür ein, dass optimale Voraussetzungen für die Ausübung unserer Sportart geschaffen und erhalten werden. Die Nutzbarkeit der bestehenden Wege-Infrastruktur im freien Gelände ist unser Kernanliegen. Dafür gehen wir regelmäßig in den Austausch mit allen Stakeholdern auf Bundes- und Landesebene. Wir beraten die MTB-Community, Kommunen und Touristik bei der Schaffung von legalen MTB-Angeboten.



More trails close to home.

Gleichzeitig werden wir selbst aktiv, indem wir offizielle MTB-Zusatzangebote schaffen. Der Betrieb von MTB-Strecken in der Nähe der urbanen Lebensräume ist eine Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel unserer Zeit. Diese verbessern die Lebensqualität, fördern die Gesundheit, unterstützen nachhaltiges Handeln, bieten wirtschaftliche Vorteile und schaffen Gemeinschaft. Eine Win-Win-Situation für alle Stakeholder. Aktuell werden zwölf DIMB-eigene Strecken betrieben.

DIMB-Trailbau: a win-win strategy



Umwelt und Natur

- Kanalisierung und Vermeidung eigenmächtiger Strecken
- Proaktiver Naturschutz
- CO₂ Neutralität durch Anreise per Rad

Industrie und Handel

- Mehr MTB-Nutzer, Absatz und Umsatz
- Wirtschaftsleistung, Beschäftigung, Standort D
- Quality-Business

MTB-Community

- Unkomplizierter Zugang zum MTB-Sport
- Naturerlebnis und Abenteuer / Freizeitgestaltung
- Positive Gesundheits- und Sozialaspekte

Urbaner Lebensraum

- Offizielles Freizeitangebot im Naherholungsbereich
- Verkehrsentlastung und -wende, CO₂ neutral
- Entspannung im Abstimmungsverhalten aller Naturnutzer

DIMB e.V.

- Möglichkeit für DIMB IG Gründungen
- Proaktive Projekt-Vereinsarbeit
- Mitgliedergewinnung / Finanzausstattung

Eigene Strecken | Trail Patenschaften

DIMB BikePark
Rureifel



Himmelsleiter
Trails Erft

Celtic Trails
Rüdesheim

Föhrlenberg Trails
Annweiler

Horaffentrails
Crailsheim

MTB Trails
Rems-Murr



TRAILNETZ
SCHMAUSENBÜCK

Bierstadt Trails
Kulmbach

Simonshofen Trails
Lauf

Schmausenbuck Trails
Nürnberg

Steinwald Trails

DIMB Würmtal Trails, Gauting

Klingentrails Blaustein



Trail Rules – Wegeregeln

Die Beachtung der DIMB Trail Rules, die den internationalen „Rules of the Trail“ der IMBA entsprechen, führt zu umwelt- und sozialverträglichem Mountainbiking und hilft, weitere pauschale Einschränkungen unserer Sportart zu vermeiden.

1. Fahre nur auf Wegen!

Fahre nie querfeldein, du schädigst sonst die Natur! Respektiere lokale Wegesperren! Forstwirtschaft, Viehtrieb und Belange des Naturschutzes rechtfertigen dies. Auch in Naherholungsgebieten können lokale Sperrungen berechtigt sein. Die Art und Weise in der du fährst bestimmt das Handeln der Behörden und Verwaltungen. Auf Privatgrund bist du oft nur geduldet!

2. Hinterlasse keine Spuren!

Bremse nicht mit blockierenden Rädern! (Ausnahme in Notsituationen) Blockierbremsungen begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wegeschäden. Stelle deine Fahrweise auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit ein. Nicht jeder Weg verträgt jedes Bremsmanöver und jede Fahrweise.

3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle!

Unachtsamkeit, auch nur für wenige Sekunden, kann einen Unfall verursachen. Passe deine Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. In nicht einsehbaren Passagen können jederzeit Fußgänger, Hindernisse oder anderer Biker auftauchen. Du musst in Sichtweite anhalten können! Zu deiner eigenen Sicherheit und derer anderer Menschen.

4. Respektiere andere Naturnutzer!

Kündige deine Vorbeifahrt frühzeitig an. Erschrecke keine anderen Wegenutzer! Vermindere deine Geschwindigkeit beim Passieren auf Schrittgeschwindigkeit oder halte an. Bedenke, dass andere Wegenutzer dich zu spät wahrnehmen können. Fahre, wenn möglich, nur in kleinen Gruppen!

5. Nimm Rücksicht auf Tiere!

Weidetiere und alle anderen Tiere in Wald und Flur bedürfen besonderer Rücksichtnahme! Schließe Weidezäune, nachdem du sie passiert hast. Verlasse rechtzeitig zur Dämmerung den Wald, um die Tiere bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht zu stören.

6. Plane im Voraus!

Beginne deine Tour möglichst direkt vor deiner Haustüre. Prüfe deine Ausrüstung, schätze deine Fähigkeiten richtig ein und wähle die Gegend, in der du fahren willst, entsprechend aus. Schlechtes Wetter oder eine Panne kann deine Tour deutlich verlängern. Sei auch für unvorhersehbare Situationen gerüstet. Denke an Werkzeug, Proviant und Erste-Hilfe-Set. Trage eine Sicherheitsausrüstung! Ein Helm kann schützen, ist aber keine Lebensversicherung.

Deutsch – Wegeregeln

1. Fahre nur auf Wegen.
2. Hinterlasse keine Spuren.
3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektiere andere Naturnutzer.
5. Nimm Rücksicht auf Tiere.
6. Plane im Voraus.

English – Rules of the Trail

1. Ride on open trails only.
2. Leave no trace.
3. Control your bicycle.
4. Always yield trail.
5. Never spook animals.
6. Plan ahead.

Français – Règles du chemin

1. Roulez seulement sur chemin ouvert.
2. Ne laissez aucune trace.
3. Contrôlez votre vélo.
4. Cédez toujours le passage.
5. Ne faites jamais peur aux animaux.
6. Préparez vos sorties bien en avance.

Español – Reglamento del camino

1. Siga el recorrido establecido.
2. No deje huellas.
3. Controle su bicicleta.
4. Siempre ceda el paso a los otros.
5. Nunca asustes a los animales.
6. Planee con anterioridad.

Italiano – Regole del sentiero

1. Percorrete solo sentieri aperti.
2. Non lasciate tracce.
3. Controllate la vostra bicicletta.
4. Date sempre la precedenza.
5. Non spaventate mai gli animali.
6. Programmate con anticipo la vostra gita.



© Deutsche Initiative Mountainbike e.V. • www.dimb.de

Verhaltenskodex der DIMB e.V.

für alle DIMB-Aktiven, die ehrenamtlich oder hauptberuflich in der DIMB e.V. und/oder einer regionalen Interessengemeinschaft (DIMB IG) oder als Erfüllungsgehilfen/-gehilfen für die DIMB e.V. tätig sind.

§ 1 Anti-Diskriminierung und Chancengleichheit

Ich beziehe aktiv Stellung gegen jede verbale oder nonverbale Form von Diskriminierung, Benachteiligung oder Ungleichbehandlung aus Gründen des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung, der Herkunft, Abstammung, Hautfarbe oder Ethnie, der religiösen oder politischen Anschauung, der körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, der sozialen Herkunft und der Sprache oder des Alters toleriere ich nicht. Als Mitglied einer demokratischen Gemeinschaft handle ich transparent und nach ethischen und moralischen Grundsätzen. Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller Mitglieder der Gesellschaft werden von mir aktiv gefördert.

§ 2 Schutz von Kindern und Jugendlichen

Ich verpflichte mich, mein Möglichstes beizutragen, dass in der sportlichen Jugendarbeit der DIMB keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden. Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit der jungen Generation und fördere sie bei der Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins sowie der Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Diese Verantwortung übernehme ich in vollem Bewusstsein.

§ 3 Respekt und Achtung der persönlichen Intimsphäre

Ich sorge in meinem Umfeld für ein respektvolles Miteinander, geprägt von Offenheit, Höflichkeit und Verantwortungsbewusstsein. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der mir anvertrauten Personen. Ich berücksichtige ihre individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen.

§ 4 Schutz vor sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitungen

Ich schaffe proaktiv ein Umfeld, in dem sexuelle Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe oder sexueller Missbrauch keinen Nährboden haben. In meinem Verantwortungsbereich nehme ich Grenzüberschreitungen jeder Art bewusst wahr und handle lösungsorientiert. Der Schutz von Betroffenen und die Vertraulichkeit bei der Lösung möglicher Konfliktsituationen sind elementare Bestandteile meines Wirkens.

§ 5 Fair Play, Anti-Doping, Anti-Drogen und Anti-Alkohol

Ich unterstütze die Ausübungen des Mountainbike-Sports nach den Gesetzen des Fair-Play. Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln unserer Sportart eingehalten werden und verbreite diese weiter (Trail Rules). Die gesundheitsschädliche und beeinflussende Wirkung von Drogen und Alkohol sowie von Doping und Medikamentenmissbrauch ist mir bekannt. Ich werde deshalb eine positive und aktive Vorbildfunktion einnehmen.

§ 6 Positive Vereinsarbeit

Vereinsarbeit lebt von Vertrauen in der Zusammenarbeit, Toleranz, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung. Nur so gelingt ein positives Miteinander. Dazu kommt Teamwork als Basis für gemeinsamen Erfolg. Mir ist bewusst: Bei all dem, was wir als Individuum oder Gemeinschaft in der Vereinsarbeit bewerten, sollten nicht nur die objektiven Faktoren zählen, sondern auch immer das subjektive Erleben mit einbezogen werden.

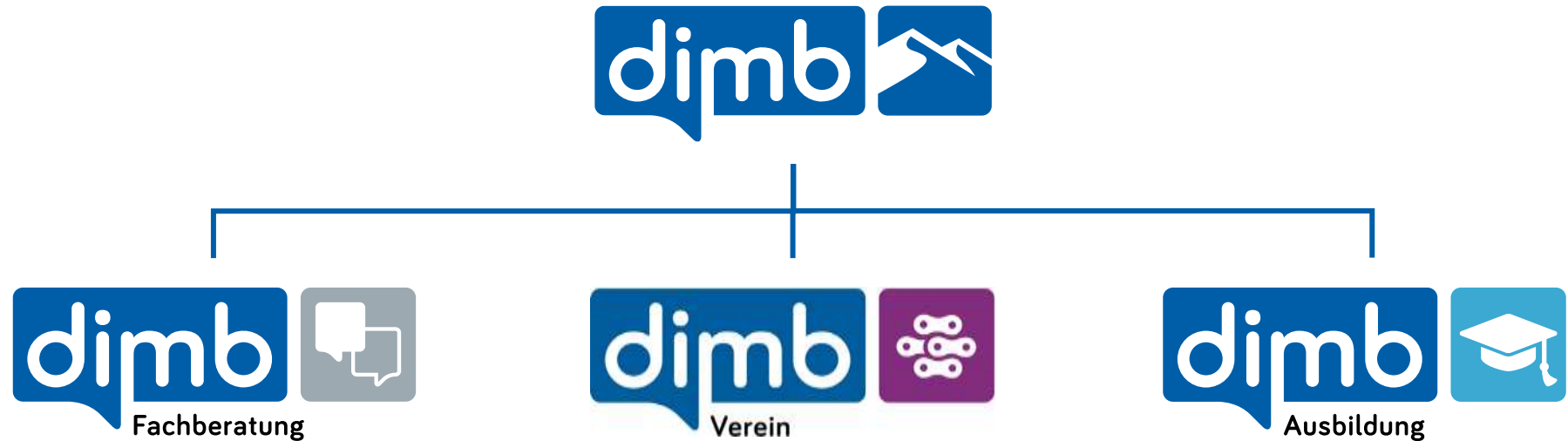
§ 7 Mein Versprechen, meine Verpflichtung

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und der Schutz vor Diskriminierung und sexualisierter Gewalt haben oberste Priorität. Ich unterstütze Betroffene und nutze die vereinsinternen Ansprechstellen. Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes. Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Kodex verstoßen wird. Ich handle unparteiisch und unabhängig, im Sinne und zum Wohl des Vereins. Persönliche Interessen stelle ich hinten an.



DIMB Nr. - Vor-, Nachname - Datum - Unterschrift

Struktur und Selbstverständnis



Wir schaffen und bewahren die
Infrastruktur

Wir bieten die
Plattform

Wir schaffen die
Voraussetzungen

...für nachhaltige Mountainbike- und Naturerlebnisse

DIMB e.V. - Fakten



Interessenvertreter und kompetenter Partner bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen des MTB-Sports.

- 3 Fachreferenten
- Umfassende Faktensammlung
- Online-Leitfaden zum Streckenbau
- Beratung bei über 50 Streckenprojekten/Jahr

Ausschließlich auf den MTB-Sport fokussierter Verein/Verband.

- über 9.931 Direktmitglieder
- 57 Interessengemeinschaften
- 255 Mitgliedsvereine mit über 144.960 Mitgliedern
- Hobby Racingteam
- Pflege und Betrieb von MTB-Strecken und Wegenetzen
- 12 DIMB-eigene Strecken und Trail-Patenschaften

Aus- und Weiterbildung im Bereich des MTB-Sports. Fahrtechnik. Guiding. Kids on Bike.

- 19 verschiedene Aus- und Weiterbildungen
- 86 Kurse/Jahr
- ca. 850 Teilnehmer/Jahr
- 66 neue zertifizierte MTB-Guides und Trainer/Jahr

Portfolio Fachberatung



"Wir schaffen und bewahren die
Infrastruktur
...für nachhaltige
Mountainbike-
und Naturerlebnisse"

Betretungsrecht
Interessensvertretung
auf Bundes- und Landesebene

Touristische Konzepte
Beratung von Tourismus und
Verwaltungen

Beratung Streckenbau
Ausgestaltung und Betreuung
vom MTB-Strecken

Öffentlichkeitsarbeit
Öffentlichkeitsarbeit zu o.a.
Themenfeldern

Deutschlands
anerkanntester
Interessenvertreter und
kompetentester Partner
bezüglich der rechtlichen
Rahmenbedingungen des
MTB-Sports.

Portfolio Verein / Community



"Wir bieten die
Plattform
...für nachhaltige
Mountainbike-
und Naturerlebnisse"

Interessengemeinschaften

Lokale Vereinigungen
von MTB-Enthusiasten

Racing Team

Hobby-Rennteam ohne den
Zwang des "Wettbewerbs"

Aktivtouren

Kostengünstige Erlebnisse von
Freunden für Freunde

Streckenbau

Bau und Pflege von eigenen
Strecken

Deutschlands größter
nur auf den MTB-Sport
fokussierter Verein.

Portfolio Ausbildung



"Wir schaffen die
Voraussetzungen
...für nachhaltige
Mountainbike-
und Naturerlebnisse"

Guiding

Aus- und Weiterbildung zum
MTB-Guide

Fahrtechnik

Aus- und Weiterbildung zum
MTB-Fahrtechniktrainer

Kids on Bike

Aus- und Weiterbildung zum
"Kids on Bike" Coach

Streckenbau

Weiterbildung zur Schaffung
nachhaltiger Infrastruktur

Deutschlands
anerkannteste
Aus- und
Weiterbildung
im Bereich des MTB-
Sports

Vorstand BGB § 26

Gesamtverantwortung für die strategische und operative Geschäftsführung. Vertretung des Vereins im Außenverhältnis. Konzeption und Entwurf von: Satzungsänderungen, Ordnungen und Leitfäden, Haushaltsplan, Zielsetzung, Strategie und Entwicklung

Ressorts: Bundesvorsitzender
Finanzen, Marketing, Vereinswesen, Fachberatung,
Naturschutz und Raumordnung, DIMB-Academy

tagt 1 x im Monat; Geschäftsordnung; Finanzordnung

Beirat

1. Entscheidungen: alle Ordnungen und Leitfäden, Beratung zur Satzung
2. Freigabe zur Vorlage in der Mitgliederversammlung: mittel- und langfristige Zielsetzung und Prioritäten, Haushaltsplan, Strategie und Entwicklung

Mitglieder des Vorstands, Geschäftsführer (beratend) und die Landesdelegierten der DIMB IGs

tagt mind. 4 x im Jahr

Mitgliederversammlung

Wahl und Bestellung Vorstand; Entlastung des Vorstands; mittel- und langfristige Zielsetzung, Satzung, Mitgliedsbeiträge, Haushaltsplan, etc.

Kooperation | Sponsoring Graubünden



Exklusiv in der Kategorie

"Europäische MTB-Destination"

Kooperation | Zuwendungen Industrie



Exklusiv in der Kategorie

"Industrie/Verbände"

Starke Netzwerke

Die DIMB ist Mitglied in zahlreichen Fachverbänden, u. a. im Badischen Radsportverband (BRV), der IMBA Europe, im Kuratorium Sport & Natur e. V. und weiteren nationalen wie internationalen Organisationen.

Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) und dem Bund Deutscher Radfahrer (BDR). Im Rahmen des Bike Nature Movements (BNM) engagiert sich die DIMB zudem gemeinsam mit dem Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) für eine nachhaltige Entwicklung des MTB-Sports.

KURATORIUM SPORT & NATUR



Bundesplattform Wald - Sport, Erholung, Gesundheit



Netzwerke



International



National

KURATORIUM
SPORT & NATUR

Bayerisches Kuratorium
für alpine Sicherheit



Kooperationen



Leitpositionen der DIMB e.V.

- ➔ Die gemeinsame Wegenutzung ist Voraussetzung für naturverträgliches Mountainbiken.
- ➔ Spezielle Angebote wie gebaute Trails sind eine sinnvolle Ergänzung – kein Ersatz.
- ➔ Das gesetzlich verankerte freie Betretungsrecht muss erhalten bleiben.
- ➔ Die Rücksichtnahme auf Natur und Mitmenschen ist grundlegend.
- ➔ MTB-Infrastruktur und Konzepte müssen sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren.
- ➔ Pedelecs (E-MTBs bis 25 km/h) sind dem klassischen MTB ohne Motor gleichgestellt.

Das Mountainbike

Basis aller Aktivitäten und Fundament unserer Arbeit ist folgendes Grundverständnis:

Mountainbikes sind Fahrräder, die speziell für das Fahren auf unbefestigten Wegen entwickelt wurden. Auf diesen spezifischen Einsatzzweck sind die Bikes zugeschnitten – von der Rahmenkonstruktion und -geometrie über die Federung und Schaltung bis hin zur speziellen Bereifung und zu den Bremsen. Durch das gelungene Zusammenspiel aller Komponenten wird Stabilität, Sicherheit und Fahrkomfort erzeugt.

Mountainbike-Geschichte

1970er Jahre – Die Geburt des MTB

Ort: Kalifornien, USA – vor allem Marin County bei San Francisco.

Pioniere: Leute wie **Gary Fisher, Joe Breeze, Charlie Kelly** und **Tom Ritchey**. Diese Gruppe begann, alte **Schwinn Cruiser-Räder** umzubauen, um damit wilde, steile Trails wie den **Repack Trail** hinunterzurasen.

Die Räder wurden robuster gemacht: mit besseren Bremsen, verstärkten Rahmen und breiteren Reifen.

1981 – Das erste Serien-MTB

Specialized Stumpjumper: Das erste industriell gefertigte Mountainbike kam auf den Markt.

Es war ein Durchbruch – plötzlich konnten auch Leute außerhalb Kaliforniens dieses neue Offroad-Fahren erleben.

1980er Jahre – Der Boom

Immer mehr Firmen wie **Trek, Cannondale** und **GT** stiegen in die Produktion ein. Neue Technologien kamen: Federungen, bessere Bremsen, leichtere Rahmen. Mountainbiking wurde als Sport immer beliebter – auch Rennen und Wettbewerbe entstanden.

1990er Jahre – Professionalisierung

1990: Erste UCI-Mountainbike-Weltmeisterschaft.

Disziplinen wie **Cross Country (XC)**, **Downhill (DH)** und **Freeride** entwickelten sich.

Die Technik wurde rasant besser: Federung vorne und hinten, Scheibenbremsen, Aluminium- und Carbonrahmen.

2000er bis heute – Hightech und Vielfalt

Heute gibt es viele spezialisierte Arten von Mountainbikes:

XC, Trail, Enduro, Downhill, Dirt Jump, E-Mountainbikes, etc.

Innovationen wie **Dropper-Posts, 1x-Antriebe, Tubeless-Reifen** und **elektrische Antriebe** haben das Bike verändert.

Mountainbiken ist olympisch (seit 1996), inzwischen ein Breitensport, aber auch eine Szene für Naturliebhaber, Abenteurer, YouTuber und Profis.

Nutzung

Das Mountainbiken selbst differenziert sich in verschiedene Disziplinen und Ausübungsformen, was sich auch in der Vielfalt der Mountainbike-Kategorien niederschlägt. Die große Mehrheit der Mountainbikenden fährt Touren unterschiedlichster Länge und Topografie. Das Befahren von Singletrails auf der Tour wird dabei als wichtig bis sehr wichtig erachtet. Diese Singletrails können, je nach individuellem fahrtechnischem Anspruch, von eben und leicht rollend bis hin zu sehr steil und mit Steinen und Wurzeln verblockt reichen.

Fahrtechnisches Grundverständnis, Ausdauer, vorausschauendes Denken und die Befähigung, das eigene Können richtig einzuschätzen, sind für den sicheren Fahrspaß elementar. Zusätzlich wird ein Angebot nach eigens gebauten Trails, Flowtrails, Pumptracks und Dirtparks von einzelnen Teildisziplinen nachgefragt.

Motivation

Die Bewegung in der Natur ist maßgeblich für die Faszination vieler Biker verantwortlich. So zählen die Erholung und das Naturerlebnis zu den meistgenannten Gründen für die Ausübung. Hinzu kommen der sportliche und gesundheitliche Aspekt und das Sozialerlebnis gemeinsamer Aktivitäten.

Während Mountainbiking in der Gründungszeit der DIMB zu den Nischensportarten zählte, ist es mit rund 16,0 Millionen Mountainbikern in Deutschland längst im Breitensport angekommen. Mehr als 4,1 Millionen Menschen nutzen ihr Mountainbike regelmäßig. Mit dieser Entwicklung geht einher, dass Mountainbikes nicht mehr nur im Gelände, sondern auch für Alltags- und andere Radsportaktivitäten eingesetzt werden. Diesen erweiterten Nutzungsspielraum verfolgen wir aufmerksam, konzentrieren uns jedoch weiterhin auf den naturverbundenen und herausfordernden Einsatz auf allen Wegen im Wald, der freien Natur und speziellen MTB-Anlagen.

Bedeutung

Mountainbiken in der freien Natur bedeutet für viele Menschen viel mehr als nur Sport. Es ist ein Erlebnis mit vielen Facetten – körperlich, emotional und mental.

Naturerlebnis & Achtsamkeit

Entschleunigung vom Alltag: In der Natur zu sein, wirkt beruhigend. Der Wald, die Berge, die frische Luft – das entschleunigt und schafft Abstand zum Alltag.

Verbundenheit zur Umwelt: Viele erleben die Natur intensiver und lernen sie zu schätzen – was oft auch das Umweltbewusstsein stärkt.

Achtsamkeit: Die Konzentration auf den Trail, die Umgebung, das Gleichgewicht – alles zusammen holt einen in den Moment.

Bedeutung

Körperliches & mentales Wohlbefinden

Ganzkörpertraining: Mountainbiken trainiert Ausdauer, Kraft, Koordination und Gleichgewicht – ohne eintönige Fitnessstudio-Routine.

Stressabbau: Bewegung in der Natur senkt nachweislich Stresshormone und hebt die Stimmung.

Selbstbewusstsein & Grenzerfahrung: Wer schwierige Trails meistert oder Höhenmeter überwindet, wächst über sich hinaus.

Soziale Komponente

Gemeinschaft erleben: Ob im Freundeskreis, in Gruppen oder bei Events – Mountainbiken verbindet.

Generationenübergreifend: Vom Jugendlichen bis zum Senior – viele Altersgruppen finden hier zusammen.

Bedeutung

Freiheitsgefühl & Abenteuer

Freiheit: Das einfache Entfliehen aus dem Alltag vermittelt ein Gefühl der Freiheit.

Abenteuerlust: Jede Tour ist anders – man weiß nie ganz genau, was kommt. Das macht es spannend.

Eigenverantwortung & Selbstständigkeit: Orientierung, Planung, Technik – Mountainbiken fordert eigenständiges Denken und Handeln.

Meditativer Flow-Zustand

Gerade beim Mountainbiken kann der sogenannte Flow-Zustand erlebt werden – ein Gefühl völliger Vertiefung und Verschmelzung mit der Aktivität. Dieses intensive Erleben trägt wesentlich zum Stressabbau und zur Förderung des Wohlbefindens bei.

Trail Rules - Empfehlungen für ein respektvolles Miteinander

Die DIMB übernimmt die von der IMBA (International Mountain Bicycling Association) entwickelten „Trail Rules“ als Verhaltensempfehlungen für ein sozial- und umweltverträgliches Miteinander im Wald:

1. Fahre nur auf Wegen.
2. Hinterlasse keine Spuren.
3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektiere andere Naturnutzer.
5. Nimm Rücksicht auf Tiere.
6. Plane im Voraus.

Diese Verhaltensempfehlungen sind integraler Bestandteil des DIMB-Leitbilds und der Ausbildung.

Zugang zur Natur – das gesetzlich verankerte Betretungsrecht

Laut § 14 (1) des Bundeswaldgesetzes ist das Radfahren auf allen Straßen und Wegen erlaubt – Einschränkungen durch Landesregelungen sollten auf das Notwendigste begrenzt bleiben. Die DIMB setzt sich dafür ein, das allgemeine Betretungsrecht als kostenfreies und jederzeit geltendes Recht zu erhalten.

Umweltaspekte & Erosion

Zahlreiche Untersuchungen belegen: Die Stör- und Erosionswirkung von Mountainbikenden ist mit der von Wandernden vergleichbar. Entscheidend ist eine gute Fahrtechnik und Rücksichtnahme. Die DIMB trägt durch Aufklärung und Ausbildung aktiv zur Minimierung negativer Einflüsse bei.

Mountainbiken ist Teil des Gemeinwohls

Mountainbiken trägt in hohem Maße zum Gemeinwohl bei: Es fördert die Gesundheit, ermöglicht die wohnortnahe Erholung als regionaler Standortfaktor und ist ein bedeutender Bestandteil des naturverträglichen und nachhaltigen Tourismus. Im Sinne der Erholungsfunktion des Waldes ist dieser Natursport daher nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch gezielt zu fördern. Der Zugang zur Natur und die individuelle Nutzung der verschiedensten Arten von Wegen sind deshalb Grundvoraussetzung.

Soziale Aspekte & Konflikte

Studien zeigen, dass Konflikte zwischen Wandernden und Mountainbikenden selten sind. Die Mehrheit beider Gruppen empfindet die gemeinsame Nutzung als unproblematisch. Konflikte entstehen meist durch unklare Kommunikation oder nicht bedarfsgerechter Infrastruktur – hier setzt die Arbeit der DIMB an.

Trailbau & Infrastrukturentwicklung

Naturbelassene Wege stehen im Fokus des Mountainbikens. Dennoch sind gezielt gebaute Trails eine wertvolle Ergänzung – insbesondere zur Besucherlenkung und Tourismusförderung. Die DIMB unterstützt Kommunen und Vereine durch Schulungen, Genehmigungsleitfäden und Trailpatenschaften. Nutzungsgebühren für Endnutzer lehnt die DIMB ab, begrüßt aber Spenden zur Finanzierung gemeinnütziger Projekte.

Haftung & Verkehrssicherungspflicht

Die Nutzung von Wegen im Wald erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr (§14 BWaldG). Eine Haftung besteht nur bei atypischen und nicht erkennbaren Gefahren. Die DIMB fordert eine Klarstellung, dass diese gesetzliche Regelung auch bei genehmigten MTB-Trails anzuwenden ist.

Tourismus & Beschilderung

Studien zeigen, dass sich in Deutschland nur wenige Mountainbikende von ausgeschilderten MTB-Touren angesprochen fühlen, da diese oftmals zu viele unattraktive Abschnitte auf Forstwegen enthalten. Als attraktive empfundene MTB-Touren entstehen meist durch die individuelle und flexible Nutzung bestehender Wege. Auch ist eine durchgehende MTB-Tourenbeschilderung ein hoher Kostenfaktor bei Erstellung und Unterhalt. Wirkungsvoller und günstiger sind gezielte einzelne Trail-Projekte, die individuell oder mit digitalen Routenempfehlungen verknüpft werden können. MTB-Wegweiser sollten sich optisch von der Radverkehrsbeschilderungen unterscheiden, damit nur Nutzer mit geeigneten Rädern die Strecken befahren.

Digitalisierung & Besucherlenkung

Digitale Tools bieten großes Potenzial zur Besucherlenkung. Outdoor-Plattformen liefern wertvolle Daten über die tatsächliche Nutzung von Wegen und lassen Rückschlüsse zur Attraktivität zu. Auch Informationen zu Schutzgebieten oder temporären Sperrungen lassen sich digital effizient vermitteln – sofern sie durch hoheitliche Instanzen kontrolliert werden.

E-Mountainbiking:

E-Mountainbiking eröffnet vielen Menschen einen neuen Zugang zur Natur. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist die Gleichstellung von Pedelecs mit herkömmlichen Fahrrädern. Um die Gleichstellung zu erhalten, müssen sich technische Neuentwicklungen an der Natur- und Sozialverträglichkeit orientieren. Im Fokus der technischen Entwicklung und des Marketings sollten deshalb das Erlebnis und die Erholung in der gemeinsam genutzten Natur stehen.

Statistiken zeigen, dass trotz hoher Verkaufszahlen von E-Mountainbikes die Gesamtzahl der Mountainbikenden nur geringfügig steigt. Dies weist darauf hin, dass die meisten Nutzer vom klassischen Mountainbike auf das E-Mountainbike umgestiegen sind und bereits über eine entsprechende Fahrpraxis verfügen.

Da Pedelecs jedoch auch neuen Zielgruppen den Zugang zum Mountainbiken ermöglichen, sieht die DIMB es als ihre Verantwortung, diese Entwicklung durch gezielte Schulungs- und Aufklärungsarbeit positiv zu begleiten.

